

*Bericht über die Verbesserungen in den Gütern des Rennhofs in Mauren durch den neuen Bestandsinhabers Jakob Stöber. Ausf. Feldkirch, 1707 Oktober 14, AT-HAL, H 2610, unfol.*

[7] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.<sup>1</sup>

Eß hat verwichenes früejahr Jacob Stöber, der Rennenhoff<sup>2</sup> bestands-innhaber, wegen unpäßligkeith und besorgendten baldigen todts Johannes Mayern ab berg zue Mauren<sup>3</sup> mit meiner auf euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste ratification gestellter einwilligung zue ihm in den bestandt einstehen lassen, biß daher aber sich nit allein in pflantzung der reben und abthaylung sowohl nutzens alß der arbeith allerhandt unzeitige eyfer und vorthlhafftigkeiten herfürgethan, sonder in der thatt selbst en befunden, daß Mayer in denn reben allerhandt verbottens ungewächß pflanze und, wo er sich auß der gemeindt Mauren behölzen sollte, sich gnädigster herrschafft Rennenhofs waldung bediene, und auch allerhandt jung aufwachsendtes holtz zue raiffen umbhaue und in seinen nutzen verwenden wolle. Gleichwie aber solliches weder gestatten kan, noch ihm auf einigerley weiß zue [2] concediren ist, alß werde, sofern euer hochfürstlich durchlaucht a dato innerhalb 6 wochen kein anderes gnädigst befelchen, dise gemeinschaffligkeit widerumben separieren und jedem freystellen, welcher von beeden daß gueth alleinig pflanzen und daß jährliche bestandtgellth ohne schmälderung gnädigster herrschafft interesse bestreiten wolle und ahm besten könne. Auß letst verwichener Mitwochs- ordinari vernemmen mit grösstem missverniegen, daß herr cantzler Blömegle<sup>4</sup> vor jahr und tag nit mehr von Wetzlar<sup>5</sup> zueruckhkomme, noch die commission, wie beraithwillig er sonsten ware, weithers übernehmen könnte.

Nun ist summum periculum in mora und zue evitierung euer hochfürstlich durchlaucht alle moment darvon ahnwachsendten mereren schadens und nachthayls ohne anderes höchst nöthig, rebus ita se habentibus, eintweders cito jemanden anderen pro concommisario gnädigst zue ernennen, oder die commission [3] dem herrn. von Oberfelderen eintzig und alleinig vertretten, oder auch ohnmaßgeblich zue yberlassen, waß für ein taugliches und inpartiales subiectum diser zue sich zuechen, oder euer hochfürstlich durchlaucht vorschlagen mechte. Hier ist man in vollem weinlesen, aber ybel getröstet, daß der augstmonath die vorscheinendte hoffnung versäuret. Ich aber mit underthänigster meiner empfehlung verbleibe.

Veldtkirch<sup>6</sup>, den 14. Octobris 1707.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener  
Johann Franz Paur<sup>7</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

<sup>2</sup> Rennhof. Wiesen und Wald in Mauren. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 474.*

<sup>3</sup> Mauren, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Hermann Jodok von Blömeggen (Blömeggen) war Gebeimrat und Kanzler des Fürststabs Rupert von Kempten. Vorläufig kein Nachweis.

<sup>5</sup> Das Reichskammergericht befand sich Wetzlar, Stadt in Hessen (D).

<sup>6</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A).

<sup>7</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.*

[4] [Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs<sup>8</sup> fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nickholspurg etc., in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses<sup>9</sup>, der römisch kayserlichen mayestät würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihre durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.

Wien per Kollodi<sup>10a</sup>

½ franco

---

<sup>a</sup> Über und unter der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

---

<sup>8</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>9</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filis) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

<sup>10</sup> Kolodeje (Kollodieg), Schloss bei Prag (CZ).